

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 18

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- e) *Verwaltungsgebiet Oberost* (Libau, Mitau, Tukkum, Kowno, Wilna, Grodno, Bjalistok, Warschau, Nowo-Georgiewsk).
 - f) Gegend von *Dünaburg* (Nowo-Alexandrowsk) Januar 1917.
 - g) *Vogesen*, Buchenkopf und Grosser Belchen, Februar 1917.
 - h) *Rumänien*, Bukarest (Mackensen), Rimnicul Sarat (Falkenhayn), Fossani (Morgan), Odobetschi (Alpenkorps), Serethfront-Braila, März 1917.
 - i) *Stochod*, Kowel-Stochodfront-Brest-Litowsk, März 1917.
 - k) *Seefront-Ypern*, Brügge (Marinekorps), Seebrügge. Ostende, Houthoulstwald-Ypern. Courtai (Sixt von Armin). Anfang August 1917.
 - l) *Galizien*, Zloczow (Böhm-Ermelli), Zlota Gora, Tarnopol-Brzezani-Lemberg-Styr-Kdlusz-Stanislau-Kolomea, August 1917.
 - m) *Somme*, Douai-Arras-Bapaume-Peronne-St. Quentin-Royes-Noyon-La Fère.
- Oberstlieut. von Muralt**, Instr. Off. der Artillerie, Bülach:
- a) Die Entwicklung unserer Artillerie seit 1914.
 - b) Die Entwicklung der Artillerie im Weltkriege.
 - c) Das Zusammenarbeiten der Infanterie und der Artillerie.
 - d) Die modernen Verbindungs- und Aufklärungsmittel der Artillerie.
- Major Bircher**, Kdt. Bat. 55, Aarau:
- a) Die Schlacht am Ourcq.
 - b) Die Schlacht in den Marais de St. Gond.
 - c) Rückzug des Detachement Foch 1914.
- Major Enderli**, Kdt. Bat. 71, Bern:
- Revision des Militär-trafficrechts.
- Major i/Gst. Isler**, Bern:
- a) Die Nachrichtenermittlung durch Flieger und Fesselballone.
 - b) Die moderne Organisation des Nachrichtendienstes in der Armee.
 - c) Das Verhalten der Führung und der Truppe gegenüber der feindlichen Fliegertätigkeit.
- Major E. M. G. Combe**, Service de l'Etat Major Général du Département Militaire Fédéral 5me section (à partir du 1er Décembre).
- Service de renseignement au combat.
- Major i/Gst. Bohren**, Winterthur:
- a) Die Organisation der „Dienste hinter der Front“ bei den Deutschen im besetzten Frankreich Ende 1917.
 - b) Die Organisation der Verbindungen an der deutschen Westfront 1917.
- Major G. Montandon**, Ingenieur, Biel:
- Schallmess-Verfahren und dessen Verwendung im Weltkriege.
- Major L. de Reynier**, Leysin:
- Le service sanitaire de l'Armée française.
- Major F. Schiffmann**, Kdt. Füs.-Bat. 21, Basel, Erasmusplatz 14:
- Die Demokratisierung des Schweiz. Wehrwesens.
- Major H. Willen**, Kdt. Fest.-Art.-Abtg. 19, Basel:
- Was kann unsere Artillerie leisten und was sollte sie leisten können.

Literatur.

La Bataille de Verdun (1916) par le Lieutenant Colonel d'Artillerie breveté H. Corda. (Gauthiers-Villars et Cie. Imprimeurs-Editeurs.) Paris.

H. Corda ist in der Schweiz durch seine Vorträge die er in der welschen und deutschen Schweiz vor Offiziersgesellschaften letzten Winter gehalten hat, wohl bekannt.

Seine Schrift über die Schlacht bei Verdun zeichnet sich durch eine klare Darstellung der Ereignisse von französischer Seite aus und darf als sehr lesenswert bezeichnet werden. Vor allem aus, weil sie eine der wenigen französischen Schriften ist, die sich nur rein militär-wissenschaftlich mit dem in Frage stehenden Thema beschäftigen, ohne in subjektive Schimpfereien zu verfallen. Allerdings ist der Verfasser aus begreiflichen Gründen vielfach mit den geschichtlichen Tat-

sachen über Verdun auf der deutschen Seite, wie sie sich aus den Büchern von Zwehl, von Förster über Falkenheim, ergeben, nicht genügend vertraut; dagegen ist seine Darstellung wesentlich besser als die von Bordeaux, oder die des Spaniers Diaz, da sie sich wohl auf authentisches Material stützt.

Sehr wichtig ist zu konstatieren, daß man schon im Januar auf französischer Seite sicher Kenntnisse von den deutschen Vorbereitungen, sowohl auf dem Wege der neutralen Länder, als durch die Tätigkeit an der Front selbst, hatte, daß man sich aber allerdings nicht auf eine derartig starke Aktion vorbereitete. Immerhin standen 26 Divisionen zum Gegenstoß bereit.

Die Darstellung selbst wird in knappen Zügen klar gegeben und in übersichtlicher Weise wird vor allem die Tätigkeit von General Pétain geschildert, der die Anordnungen für den Gegenstoß so zweckmäßig traf, daß die von den Deutschen mit großen Hoffnungen ins Werk gesetzte Offensive im Monat Juni paralysiert war und bis im November zur Rücknahme der ganzen französischen Stellung führte. Ohne Zweifel war nach der Niederlage an der Marne der Verlust der Schlacht bei Verdun, die, wie Förster dargestellt hat, strategisch auf falschen Grundlagen beruhte, für Deutschland die schwerste Niederlage.

Die taktischen Lehren, die Corda aus diesem Kampfe zieht, sind auch für uns, die wir event. in einen Stellungskrieg hineingeraten können, sehr gut verarbeitet. Sie lassen sich zusammenfassen hauptsächlich in eine richtige Organisation der Artillerie und der Beobachtung und technisch genügende Vorbereitungen, damit in der kritischen Zeit möglichst wenig improvisiert werden muß (Vervollkommnung der Waffen etc.). Wenn man dies alles überblickt, was hier verlangt wird, können wir persönlich mit Genugtuung gestehen, daß z. B. in der Fortifikation Murten alles so weit vorbereitet worden ist, als es eben die zur Verfügung stehenden materiellen und personellen Mittel erlaubten.

Auch aus diesem Grunde kann die Studie von Corda als sehr wertvoll und lesenswert empfohlen werden; sie bildet mit eine der Grundlagen für das Studium der Schlacht von Verdun.

Bircher, Aarau.

Wer ist der Beherrscher Europas? Politisch-militärische Betrachtungen auf Grund des Versaillers Vertrages und der Erfahrungen des Weltkrieges. Berlin 1921. Verlag E. S. Mittler & Sohn.

Die kleine Schrift des anonymen Verfassers sucht zur Darstellung zu bringen, was wir in der Savoyer- wie in der Rheinfrage schon längst zu spüren bekommen haben, daß Frankreich momentan Beherrscher Europas, und, militärisch gesprochen in einem ev. Kriege, mit Rücksicht auf Unterseebote, schwere Artillerie, Flieger, heute in der Lage ist, England siegreich nieder zu kriegen.

Es ist selbstverständlich, daß die Schrift recht viele Einseitigkeiten bringt; aber im großen Ganzen dürfte sie in der Grundidee nicht absolut unrecht haben, und daher — mit kritischem Auge — lesenswert sein.

Bircher, Aarau.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 8, Août 1921.

- I. L'essor actuel de la littérature militaire en France, par le commandant Z.
- II. Le sort d'une grande armée. Notes de Hongrie, par le capitaine Cuno Hofer.
- III. Chroniques suisse, belge et française.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.